

Zum 60. Geburtstag des Autors am 20. März legen Sie ins Fenster:

ARTHUR ELOESSER

Die Deutsche Literatur

VOM BAROCK BIS ZUR GEGENWART

in zwei Bänden

Band I: Vom Barock bis zu Goethes Tod. 680 Seiten. Geheftet M. 28.—, gebunden M. 34.—

Band II: Das neunzehnte und zwanzigste Jahrhundert. Erscheint im Herbst 1930

Hugo Bieber in der „Vossischen Zeitung“, Berlin

Für zahlreiche Wendungen, Formulierungen und breitere Ausführungen Eloessers muß man auf Dilthey, Grimm und Justi, eher noch auf die Meister der französischen Kritik zurückgreifen, um überhaupt Vergleichsmöglichkeiten zu finden.

Fritz Engel im „Berliner Tageblatt“

Arthur Eloesser, Kritiker, Kleist-Biograph, Otto Ludwig-Biograph, schreibt eine große Literaturgeschichte, vorerst bis zu Goethes Tod. Er ist gelehrt, ohne mit Gelehrsamkeit zu prunken. Man fühlt, daß er nicht auf dem Umweg über die Forschung anderer zum Urteil gelangt ist; daß er aus den Originalen schöpft, daß er seine Meinung ohne Eitelkeit vorträgt, in einem eigenen Ton, zusammengedrängt, sachlich ernst. Hier wird eine Literaturdarstellung wärmende Kraft. Wir schauen auf einige Jahrhunderte deutscher Kultur zurück, um uns versammelt von einem, der mit klarem Urteil ihr Werden, ihre Wirkungen und Wechselwirkungen prüft und sie ohne philologische Klauberei in Beziehung zum Leben und seinen Strömungen und Notwendigkeiten hält. Nun sollen im zweiten Band unsere Jahrhunderte kommen. Da werden wir erst recht aufhorchen.

Herbert Eulenberg in der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung“, Essen

Es wäre zu wünschen, daß die heutige Jugend mit dieser Geschichte unseres Schrifttums groß würde.

Thomas Mann in der „Neuen Rundschau“, Dez.-Heft

Hier würde ich jede Kauflust verstehen und mich nicht wundern, wenn schon dieser erste Band einen starken buchhändlerischen Erfolg gäbe. Das ist die moralische Bildungselbrücke nicht, die meistens Literaturgeschichte heißt. Es ist Lektüre — und zwar große, helle und reiche Lektüre, lustweckend, im ernstesten Sinne vergnüglich; von Dichtung, Literatur ist hier die Rede mit einer Wirkung, wie Dichtung und Literatur sie selber üben — ich habe, seit ich Brandes' Hauptströmungen las, dies Gefühl der kritischen Anregung nicht wieder so lebhaft gekostet. Der zweite Band, der durch das 19. Jahrhundert ins 20. Jahrhundert führt, soll nächstes Jahr folgen. Die Leser des ersten werden sich mit mir darauf freuen.

Professor Minde-Pouet in der „Deutschen Rundschau“, Dez.-Heft

Zweifelloos ein wissenschaftliches Ereignis, sowohl für die Gelehrten und Fachmänner wie auch für alle Gebildeten. Kenntnisse sind eine selbstverständliche Voraussetzung, hier wie bei anderen Literaturgeschichten; aber mehr als irgendeine andere wird diese neueste Literaturgeschichte eines hervorragenden Stilisten und Meisters künstlerischer Darstellung auch jeden Leser fesseln und fördern, der das vorausgesetzte Maß an Kenntnissen hier und da nicht hat.

Verlangen Sie ausführliche Prospekte mit Pressestimmen!

Z Auslieferung für Österreich: L. Heidrich, Wien I, Spiegelgasse 21 **Z**

BRUNO CASSIRER VERLAG / BERLIN W 35